

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

In Lodz: Rbl. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;
 pr. Post:
 Ausland, vierteljährlich Rbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto,
 Ausland, vierteljährlich Rbl. 3.30, monatlich Rbl. 1.20 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:

Dzielnas (Bahn-) Straße Nr. 18.
 Telefon Nr. 302.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgepaltene Petitzeile oder deren Raum im Inseratenteil 6 Kop.,
 auf der ersten Seite 10 Kop., Declamen 15 Kop. pro Zeile.
 Stimmliche Annoncen-Expedition des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonntagen und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Concertgarten beim Hotel Mannteuffel.

Heute und morgen:

Concert

des Streichorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn RICHARD ANTONIUS.

Anfang an Wochentagen um 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr Abends. Entré 25 Kop., Kinder 10 Kop.

Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

Das Concerthaus

Dzielnas-Straße Nr. 18,

wird nach gründlicher Renovierung am Sonnabend, den 15. August 1903 wieder eröffnet.

Das Restaurant empfiehlt:

angefalzeneu Caviar, täglich frische Fische, Mittage bekannter Gänge, Abendbrot a la carte, abgelagerte Weine, Bier aus hiesigen und ausländischen Brauereien vom Faß.

Das Restaurant ist täglich bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Cabinets 4 Cabinets.



Telegramm.

Die Original Ungarische Musikopelle
 unter Leitung des Herrn **BERCI CSONKA** trifft
 heute im Concerthaus-Restaurant, Dzielnas-Straße
 Nr. 18 ein. **Entree frei.**

Stahlpanzer-Cassenschranke

neuester Konstruktion, feuer- und diebstahlsicher, Cassetten, eiserne Koffer, Copierpressen u. a. dgl. Gegenstände empfiehlt: (50—45)

Die älteste Fabrik für feuerfeste Cassenschranke im Königreich Polen und im Kaiserreich, seit dem Jahre 1840 bestehend,

ROBERT BOHTE

Warschan, Nowy-Swiat 34.
 Preislisten gratis und franko.

FÜR DAMEN! FÜR HERREN!



Hygienische, absolut unschädliche Flüssigkeit, erhält die Gesichtshaut stets desinfectirt und widerstandsfähig gegen den Einfluß der Luft und gegen andere äußere Einwirkungen.

Dank diesen antiseptischen Eigenschaften wird durch das

BOROXYL

die Bildung von Ausschlag, Finnen und Flecken verhindert. Boroxyl erfrischt die Haut und giebt ihr einen delikaten Teint, sowie ein mattweißes Aussehen.

Preis eines Flacon 60 Kop.

Hauptvertrieb in Warschau, Zielna Dramas 8 in der Apotheke von:

F. ZAMENHOF.

Überall zu verlangen.

Für 2 Rbl. schicken wir 3 Flacons. In Lodz zu bekommen bei den Herren: S. Silbermann, Kruskowski, Müller und Anderen.
 Man achte auf die Schutzmarke und die Nummer 3717.

Zahnarzt

Klinkovsteyn ist zurückgekehrt.

Ich wohne jetzt
 Petritauerstraße Nr. 71, I. St.
 vis-à-vis der Passage Meyer,
 Haus Pfeifer.

Leopold Günther. Zahnarzt.

Politische Rundschau.

— Die aufständigen Banden in Macedonien verfolgen, wie sich gleich zu Beginn der jetzigen neuen Bewegung gezeigt hat, in erster Linie die Talist, die Eisenbahnlagen, die zu den Centren des Aufstrebens, den Blajets Monastyr und Ueskub, führen, zu zerstören, um so den Zugang türkischer Truppen zu verhindern. Nachdem ihnen dies bei der Linie Saloniki-Monastyr bereits größten Theils gelungen ist, sind sie nunmehr gegen die Strecke Saloniki-Ueskub vorgegangen und haben, nach einer Meldung aus Belgrad, die neue Eisenbahnbrücke bei Gswogjelt

mit Dynamit in die Luft gesprengt. Der Mittelpfeiler ist stark beschädigt; die Schienen vor und hinter der Brücke sind an vielen Stellen aufgerissen. Die Züge von Saloniki verkehren ohne Postlagerer, weil sich das Publikum vor Attentaten fürchtet. — Daneben dauern die Angriffe gegen die Saloniki-Monastyr-Bahn immer noch fort. Die Eisenbahn ist wieder an einigen Stellen unfahrbar gemacht worden, die in Stand gesetzte Telegraphenleitung wurde oberrnals auf weite Strecken zerstört und ein weiteres Wächterhäuschen in Brand gesteckt; die Bahnwärter wurden von ihren Posten fortgejagt und die Arbeiter an der Wiederherstellung der Bahn gehindert. Man wird getrost, sie am Spieß zu braten, wenn sie der Bahngesellschaft weitere Dienste leisten. In dem ganzen aufständigen Gebiet hat sich, nach einem jetzt vorliegenden Bericht der „Köln. Zig.“ aus Saloniki, die Arbeiterschaft entweder geflüchtet oder ist zu den Revolutionären übergegangen, so daß unter solchen Umständen die Aufrechterhaltung des Betriebes der Bahn zur Stunde sehr fragwürdig erscheint. In der Nachbarschaft von Etschifu haben die Banden einzelne Dörfer und Etschifiliks in Brand gesteckt. In Kiffura haben die Aufständigen unter der mohamedanischen Bevölkerung ein Blutbad angerichtet und den Konak angesteckt. Bei Dchrida kam es zu einem Zusammenstoß einer aus 500 Leuten bestehenden Bande mit 250 Soldaten; die Freischaar zog sich in die Berge zurück. Auch die von jeher berühmteste Gegend von Zentische Bardar ist abermals von der aufständigen Bewegung mit fortgerissen worden. Uawet Kerschlar suchte eine 150 Mann starke Bande in das Etschifilks Borba, das am südlichen Ufer des Zentische-Sees liegt, einzubringen; sie wurde indessen von einer Abtheilung Soldaten zurückgetrieben und dürfte an See Zuflucht gefunden haben.

Für das Gelingen des ermordeten russischen Consuls Roskowskij fand in der Belgrader Kathedrale ein großes Requiem statt, dem der König Peter, die Minister, die höheren Officiere und ein zahlreiches Publikum beiwohnten. Das Requiem veranstaltete die Bürgergesellschaft Belgrads; es wurde vom Metropolitano Sanoewz e. l. b. leit. Dieser feierte Roskowskij als einen Märtyrer der christlichen Sache am Balkan.

— Die von mancher Seite fortgesetzt verbreitete Meinung, als ob von P a p s t P i u s X. nach seiner Vergangenheit eine intransigente Haltung zu erwarten wäre, wird von dem gewöhnlich gut unterrichteten römischen Correspondenten der „Pol. Corr.“ für vaticantische Angelegenheiten als ganz verfehlt erklärt. Den Symptomen, durch welche man diese Ansicht zu stützen versucht, stehe die viel schwerer wiegende Thatsache gegenüber, daß die streng kirchliche Stellung des Cardinals ihn nicht gehindert hat, mit den italienischen Behörden, sowie mit den Mitgliedern des Königshauses Beziehungen zu unterhalten, deren sehr freundlicher Charakter von dem Auftreten der gegenüber dem neuen Italien unerschrockenen Kirchenfürsten aufs Grelteste absteht. Wenn es nun auch überreilt wäre, aus dem Verhalten des ehemaligen Patriarchen von Venedig ohne Weiteres feste Schlüsse auf die Politik des nunmehrigen Trägers der Tiara zu ziehen, erscheine doch zumindest die Annahme als nicht unberechtigt, daß in den Beziehungen zwischen dem heiligen Stuhle und Italien unter dem Willen des neuen Papstes eine Besserung eintreten könne. In international diplomatischer Hinsicht ist nach der Überzeugung

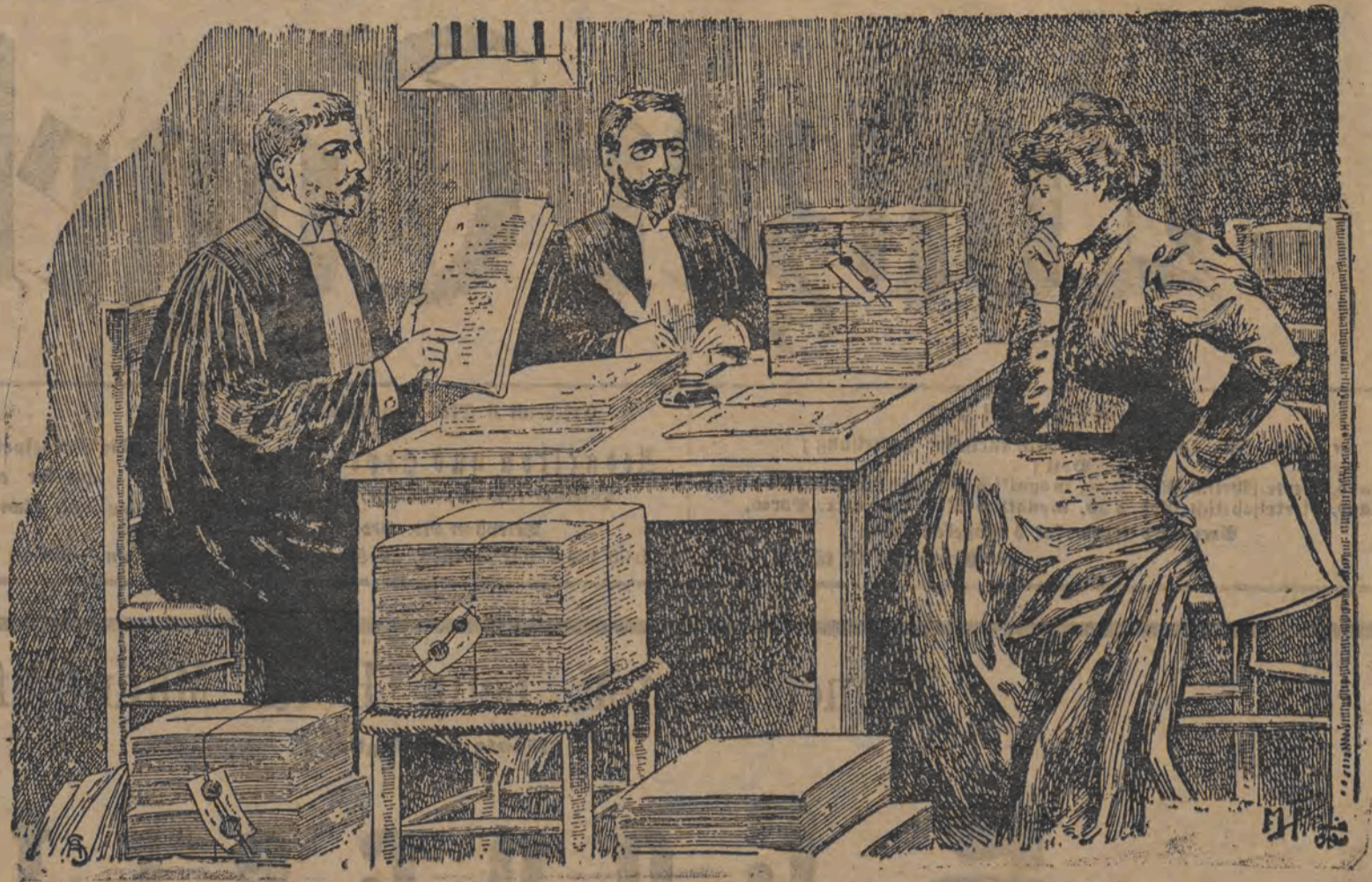
der Kenner der Verhältnisse mit Bestimmtheit voraussehen, daß die parteiliche und in gewisser Beziehung exklusive Politik Leo XIII. unter dessen Nachfolger keine Fortsetzung erfahren wird.

Der neue Zustand in Mazedonien.

Die türkischen Regierungskreise sind sich darüber vollkommen klar, daß den neuen Vorgängen in Mazedonien eine sehr ernste Bedeutung beizumessen ist. Nach allen Meldungen, welche die Behörden, sowie die Volksposten erhielten, handelt es sich um einen, mit bedeutenden Geldmitteln vorbereiteten Plan, bei welchem mindestens 50 bulgarische Offiziere mitgewirkt haben.

Die zuverlässigste Stimmung, die nach voriger Woche über die Möglichkeit einer friedlichen Beilegung der mazedonischen Angelegenheit die Oberhand hatte, ist heute verloren. Selbst die unverbesserlichsten Optimisten sind bedenklich geworden und leugnen die Möglichkeit eines Krieges nicht mehr ab.

Trotz aller Ablehnungen trifft die Türkei ihre Vorkehrungen. In den Konstantinopeler Werkstätten ist man eifrig mit der Herstellung von Munition und sonstigem Kriegsmaterial beschäftigt.



Advokat Labori bei Frau Humbert im Pariser Untersuchungsgefängnis.

Dem großen Prozeß gegen die Familie Humbert, der zur Zeit wieder das Pariser Gericht und fast noch mehr die Gesellschaft beschäftigt, sind natürlich zahlreiche Konferenzen der Angeklagten mit ihren Verteidigern vorangegangen.

Persönlichkeiten von Paris geworden ist, weist gerade mit der Hand auf eine Stelle in den Akten, die besonders schwierig sein muß.

ja nach ihrer Aussage gleich Bomben in Paris einschlagen und ihre kompromittierenden Splitter weiterhin senden sollen.

weil die türkische Regierung die Ausstellung von Pässen verweigert. Die Ausständischen dagegen gehen ohne Pässe über die Grenze.

Je notwendiger es ist, Geld beschafft zu werden, um so fühlbarer macht sich die vollständige Ebbe in der Staatskasse.

Weiteres zu der Katastrophe in Paris.

Paris, 11. August. Die Fahne auf dem Stadthause weht auf Halbmast. Die Leichen der bei dem Stadtbahnunglück umgelassenen Personen sind, soweit sie rekonnoziert waren, im Laufe des Vormittags nach ihren Wohnungen geschafft worden.

Paris, 11. August. Der Bahnhof Montmartre, wo die beiden Züge in Brand gerieten, ist fast vollständig zerstört. Die wenigen Überreste sind ausgebrannt und verbogen.

fluten auf die Lämmer. Merkwürdigerweise ist die Hitze an den Stellen, wo das Feuer besonders heftig war, weniger groß, als an der Station Couronnes, wo es nicht eigentlich zum Ausbruch kam.

Paris, 12. August. Gestern um 6 1/2 Uhr abends ereignete sich auf dem Bahnhofe Place Terres der Stadtbahn ein ähnlicher Unfall, wie der vorgestige, aber ohne ernste Folgen.

Die republikanische Garde wurde gegen Mitternacht vom Wachdienst an der Unfallstelle abgeholt, die Polizei übernahm wieder den Ordnungsdienst.

Paris, 12. August. Sofort nach Eintreffen der Kunde von der Pariser Eisenbahnkatastrophe beauftragte das Kaiserpaar Lord Lansdowne, der französischen Regierung durch Vermittelung des englischen Botschafters sein Bedauern über die Katastrophe und das Mitgefühl für die Opfer auszubringen.

Paris, 12. August. Im Auftrage der Staatsanwaltschaft ist von dem Untersuchungsrichter Sollot die strafrechtliche Untersuchung gegen „vorläufig Unbekannt“ wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet worden.

Paris, 12. August. Im Auftrage der Staatsanwaltschaft ist von dem Untersuchungsrichter Sollot die strafrechtliche Untersuchung gegen „vorläufig Unbekannt“ wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet worden.

Paris, 12. August. Mehrere Blätter erfahren aus Rom, daß der Papst dem französischen Botschafter seine Teilnahme habe übermitteln lassen.

Für die zumeist bedürftigen Hinterbliebenen der Verunglückten ist vom „Haar“ und anderen Blättern eine Sammlung eröffnet worden.

Paris, 12. August. Der Abgeordnete Gey Berg hat für Freitag eine Versammlung sämtlicher Pariser Abgeordneten einberufen, in welcher die durch die letzte Eisenbahnkatastrophe geschaffene Lage beraten werden soll.

Paris, 12. August. Drei Mitglieder Gemeinderats beabsichtigen, den Präsidenten in nächster Gemeinderatssitzung über die Katastrophe auf der Metropolitainbahn zu interpellieren.

Paris, 12. August. Der Erzbischof von Paris plant im Einverständnis mit der Regierung eine große Trauerfeier für die Opfer der Katastrophe.

Paris, 12. August. Wie aus London berichtet wird, hat der Lordmayor von London eine Subskription zu Gunsten der Opfer der Metropolitainbahn-Katastrophe in die Wege geleitet.

Aus aller Welt.

Die Zeitung der Berliner Hoch- und Untergrundbahn hat auf die Nachricht von der Pariser Katastrophe sofort eingehend untersucht, ob ein ähnliches Unglück sich in Berlin zutragen könnte.

Dagegen meint das „B. Z.“, die Frage, ein derartiges Unglück auch auf der Untergrundbahn zu Berlin möglich sei, könne, da Kurzschlüsse immer zu den Möglichkeiten gehören, nicht verneint werden.

Herbst gesammelt, wenn die Fliegenplage ver- schwunden ist. Obwohl der hohe Nährwerth der Pilze nicht ganz an den des Fleisches heranzieht...

Selbständigkeit und Selbsthilfe.

Unter den heutigen Lebensverhältnissen sind die Menschen am liebsten daran, die alle an sie herantretenden Fragen in ewiger Unentschlossenheit erwägen und in gänzlichem Mangel an Wage- muth und Selbstvertrauen an jedem Unterneh-

Halsfrei und Fußfrei!

Die Gewohnheit, den Hals frei zu tragen und nicht in enge Hülsen zu schnüren, besördert die Abhärtung und läßt Eislätungen weit seltener werden.

Der Gebrauch der Hüte

ist sehr alt. Besonders können die Strohhüte auf ein hohes Alter hinabsehen. Die Geschichten einer fernen Kulturperiode tragen zum Schutz gegen die sengenden Strahlen der Sonne eine aus feinem Stroh geflochtene Scherbe auf dem Kopfe.

Ein Ofen gegen die Hitze.

Wer etwa an zu großer Hitze leiden sollte, was heutzutage aber nicht wahrscheinlich, der laufe sich schnellst den Ofen Washington's, eines Amerikaners von New-York.

Das Essen und Trinken

ist oft verglichen worden mit dem Heizmaterial, das einer Maschine zugeführt werden muß, wenn sie in Betrieb bleiben soll.

Menschen zu viel essen und daß die Bedürfnislosigkeit gewisser Völker, wie der Chinesen und Japaner, als das eigentliche Richtige zu betrachten ist.

Wohlbathen am Krankenbett.

Der Kranke ist gleichsam in eine andere Gedankenwelt versetzt. Seine Seele, sein Gemüth sind meist sehr in Mildeidenschaft gezogen von dem köpferlichen U Wohlsein.

Eine aufregende Scene

spielte sich vorgestern um 12 Uhr Mittags im Hotel Polak ab. In einer Nummer, deren Fenster auf die Petrikauerstraße gehen, hielt sich eine Zehnjährige auf.

Kleine Chronik.

Ausland.

Nach einem Washingtoner Telegramm des Morning Leader herrscht in der ganzen Union große Erregung in Folge der Andäckerung eines Gesängers.

Zwischen den Stationen Dageles und Tasads der Belengöfer Eisenbahn in Ungarn fuhr ein Lastzug in einen Personenzug hinein...

Telegramme.

Petersburg, 13. August. Laut koreanischen Blättern fand auf der Eisenbahnstrecke Süd-Kusan ein Schirmhül zwischen Japanern und Koreanern statt...

Die „Hos. Bp.“ meldet aus Madiswostol: Ein schwerer Taifun und tagelange Regengüsse haben die Ussuri- und die mondchurische Bahn an mehreren Stellen unterwaschen.

Berlin, 13. August. Kaiser Wilhelm ist von seiner Nordlandreise zurückgekehrt. Berlin, 13. August. Gleich nach der Rückkehr des Kaisers von seiner scandinavischen Reise wird ein Kronrath stattfinden...

Wien, 13. August. Kaiser Franz Josef ist hier eingetroffen. Wien, 13. August. Der Besuch des Königs von Rumänien in Siehl war durch die Ereignisse in Mecedonien veranlaßt.

Budapest, 13. August. Unter den Candidaten für den Posten des Ministerpräsidenten stehen an erster Stelle Graf Csaty, Graf Appony, Graf Salius Szapary...

Dera, 13. August. Nach einer Willkür- lung der „Fels. Bzg.“ sind die gestern in Dean erschossenen drei Soldaten der Fremdenlegion deutschen Ursprungs...

London, 13. August. Einem Newyorker Telegramm des „Standard“ zufolge steht der Rücktritt des amerikanischen Kriegsministers Koll bevor.

Rom, 13. August. In vatikanischen Kreisen heißt es, der Papst sei untröstlich über die Trennung von seinem geliebten Venedig.

Rom, 13. August. Es heißt, der Staats- sekretär sei schon ernannt, nur mit der Veröffentlichung seines Namens werde noch gezögert.

Belgrad, 13. August. Awakumowicz oder der Befandte in Konstantinopel Sawa Grucic wird mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt werden.

Belgrad, 13. August. Das Cabinet Awakumowicz hat seine Demission gegeben.

Belgrad, 13. August. Die Uneinigkeit zwischen den Ministern war dadurch entstanden, daß der Justiz- und der Finanzminister vom Kriegsminister die Entsendung einiger Offiziere verlangten...

Aus Hamburg wird berichtet: Das Seegeschiff „Isabella Walter“ ist nach Kollision mit dem notwendigen Dampfer „Theodora“ im Kanal gesunken...

Sofia, 13. August. Der Verkehr zwischen Saloniki und Uskub ist wieder unterbrochen, die Aufständischen die Brücke bei Gembela in die Luft gesprengt haben.

Konstantinopel, 13. August.

von der Türkei an die Witwe des ermordeten Konsuls Roslawski zu zahlende Entschädigung wurde auf 200,000 Fr. festgesetzt.

Todtenliste.

- Berthold Grunig, 13 Jahr 9 Monate, Bulezankstr. Nr. 192.
- Julius Mantoj, 47 Jahr, Petrikauerstr. Nr. 288.
- Albert Kade, 1 Jahr 1 Monat, Kenczkastr. Nr. 3.
- M. C. y. a. w. Tolorki, 1 Jahr, Lipowasstr. Nr. 58.
- Stefania Smela, 1 1/2 Jahr, Widzewasstr. Nr. 81.
- Sofia Rajczak, 2 Jahr, Louisenstr. Nr. 56.
- Sympl. ciusz, Rysinski, 75 Jahr, Rothes Kreuz.
- Wlodyslaw Sokolinski, 6 Monate, Alte Koll. str.
- Sojef Wojanowski, 1 1/2 Jahr, Zubardz, Salubasstr. Nr. 10.
- Franciszek Salubowski, 9 Monate, Kelmstr. Nr. 18.
- Agneszka Rakanska, 79 Jahr, Wolzstr. Nr. 19.
- Tanina Wolka, 5 Wochen, (Baluy), Zawadzkastr. Nr. 12.
- Sojef Krawczyk, 4 Monate, Drodowasstr. Nr. 60.
- Marjanna Hanuszkiewicz, 2 Jahr, Kelmstr. Nr. 40.
- Antoni Rajchowicki, 40 Jahr, Targowost, Nr. 1.
- Bista Franski, 2 Jahr, Bapulastr. Nr. 9.

Kirchliches.

Für die hiesigen lutherischen Christen findet im Laufe der kommenden Woche folgende Gottesdienste statt:

Trinitatis-Kirche.

Sonntag: Morgens 8 Uhr Früh-Gottesdienst (Pastor Gadrjan). Vormittags 10 Uhr Beichte, um 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst nebst der hl. Abendmahlfeier (Pastor Gundlach). Setaja 7, 1-11.

Konfirmationssaal.

Sonntag: Nachmittags 4 Uhr Versammlung der konfirmierten weiblichen Jugend. Abends 7 1/2 Uhr Versammlung der konfirmierten männlichen Jugend.

In der Armenhaus-Kapelle.

Sonntag: Vormittags 10 Uhr Les.-Gottesdienst.

Kantorat Nr. 1, Panskastr. 44.

Dienstag: Abends um 8 Uhr Bibelstunde (Pastor Gadrjan).

In Kantorat Bahuty (Mynasstr. 20) Donnerstag: Abends um 8 Uhr Bibelstunde (Pastor Gundlach).

Johannis-Kirche.

Sonntag: Morgens 8 Uhr Frühgottesdienst (Dialonus Dietrich).

Vormittags 10 Uhr Beichte, um 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst nebst der hl. Abendmahlfeier (Ober-Pastor Argonstein).

Nachmittags 3 Uhr Kinderlehre. (Dialonus Dietrich).

Abends 6 Uhr Geschichte der Jüdischen, rufalems und Judenmissionsstunde. (Ober-Pastor Argonstein).

Wittwoch: Abends um 8 Uhr Bibelstunde (Dialonus Dietrich).

Die Amtswoche hat in Betretung Konus Dietrich.

Stadt-Missionsaal.
 Montag: Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein.
 Dienstag: Abends 8 Uhr Vortrag. (Ober-
 INGERSTEIN).
Jünglings-Verein.
 Montag: Abends 8½ Uhr und Dienstag:
 8½ Uhr Versammlungen.

Angelkommene Fremde.
 Hotel Herren: Heintze aus
 Hammer Schmidt aus Bonn — Hellin
 aus Gießen — Müller aus Petersburg —
 aus Limberg — Drei aus

Hotel Manneuffel. Herren: Gela
 aus Mailau — Geier aus Moskau —
 aus Dunojewicz — Gorkinkel aus
 Gelsenbaum aus Kiew — Gabsinski
 aus Drzewicki aus Warschau —
 Nicolajew.

Hotel Victoria. Herren: Druch aus
 Ichanow und Dganow aus Schuscha
 aus Charkow — Kasparow aus
 Bielajew aus Lodz — Teromin aus

Hotel de Pologne. Herren: Antypow
 aus Dijon aus Petrikau — Wischmann
 aus Kowno aus Czestochau — Werner aus
 Görtisch aus Dresden — Gajewicz
 aus Kozimowicz aus Lenczyca —
 aus Kasen — Wilkiewicz aus East —
 aus Mühlfauen — Jablonski aus
 Krenski aus Malschow — Wikarewicz
 aus Galytol — Popomiarow aus Bielun —
 aus Zwierec — Kochermann, Rchfeld,
 Dangi, Danziger, Grubinski, Sosanski und
 Lewicz aus Warschau.

Die Staatsbank
 verkauft:
 Ratten:
 London auf 3 Monate zu 93,75 für 10 £stl.
 Paris auf 3 Monate zu 45,92½ für 100 Mark.
 Amsterdam auf 3 Monate zu 37,32½ für 100 Francs.
 Berlin auf 3 Monate zu 77,55 für 100
 Gulden.
 Wechsel:
 London zu 94,40 für 10 £stl.
 Berlin zu 46,30 für 100 Mark.
 Paris zu 37,55 für 100 Francs.
 Amsterdam zu 78,25 für 100 Holl. Guld.
 Wien zu 39,50 für 100 österr. Kronen.
 Prag zu 52,05 für 100 böhm. Kronen.

Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts auf
 Goldmünze um in unbeschränkter Summe (1
 Kol. = 1/16 Imperial, enthält 17,424 Doli
 Reingold.
 Goldmünzen alter Prägung werden von der
 Bank angenommen:
 Imperiale aus den Jahren 1886
 — 1896 zu 15 K. — K.
 Halbimperiale aus den Jahren
 1886—1896 7 50
 Imperiale und Halbimperiale noch früherer
 Jahre, desgleichen Dukaten — nach dem Werthe
 des reinen Goldgehaltes, ohne Abzug der Ge-
 bühren für die Umprägung, wobei gerechnet wer-
 den 1 Sol. der Münze = 5 Abl. 05 Kop. und
 1 Doli = 5 Kop. (abgerundet).

Coursbericht.

Berlin, den 12. August 1903
 100 = Rubel 216 M. 10
 Ultimo = M. 216 —

Warschau, den 12. August 1903.

Berlin	46	30
London	9	47
Paris	37	70
Wien	39	65

Großes Theater
 Opern-Saison unter Direction
 von Ludwig Heller.

Sonnabend: „La Bohème“, Oper
 von Puccini. Auftreten von Irene Bohusz und
 Genr. Drzewicki. **Sonntag: „Faust“**,
 Oper von Gounod. Auftreten von Irene Bohusz
 u. Genr. Drzewicki. **Montag: „Car-
 men“**, Oper von Bizet. Auftreten von Bei-
 Soel und Genr. Drzewicki

**Sanit. Geschlechts und venerische
 Krankheiten**
Dr. S. Lewkowicz.
 Zachodniast. 33, neben den Lombard.
 Sprechstunden v. 8—11 Vorm. u. 5—8 Nachm.
 Für Damen von 2—3 Uhr.
 An Sonn- und Feiertagen von 9—12 u. 5—8

Sofort zu vermietthen
 auf der Petrikauer-Straße Nr. 109 ein **separater Bau**
 für Remise oder Lager, 30 Ellen lang, 24 breit und 17 hoch, mit großem Platz
 von circa 4,000 □ Ellen und besonderem Ausgang.
 Näheres beim Verwalter daselbst.

Gebethner & Wolff
 Warschau,
17 Krakauer Vorstadt 17
 Flügel, Pianinos, Pianolas, Aeolianos
 und Orgeln.
Fabrik-Niederlage
 von Clavieren, Pianinos der Warschauer Fabrik
„Malecki“.



Warschauer chemische Wäscherei
 und künstliche Stopferei
WŁADYSŁAWA PIĘTKI
 unter der Firma
„HELENA“
 Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 111. Telephon Nr. 351.
 Uebernimmt das Reinigen und Waschen von Damen- und Herren-Garderoben, Spitzen, Gar-
 dinen, Portis en, Teppich n, Möbeln u. s. w., sowie auch das Delatieren von dir. Stoffen zu ermäßigten
 Preisen.
 Sämmtliche Bestellungen werden sorgfältigst und schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden

Sam Abendroth.
 Roman von Alfred Saffen.
 (Schluß.)
 Erklärter legte der Baron nach kurzem Schweigen:
 „Es waren zu viel der Süßme, die von Schloss Zedera
 aus Ihren jungen unbeschäftigten Seele zugekauft sind, um
 barmherzig darüber fort. Davon müssen Sie sich erst er-
 holen.“
 Sie schüttelte den Kopf.
 „Das ist es nicht. Ich bin nicht krankhaft erregt. Gewiß nicht.
 Aber ich komme nicht an der Frage vorbei: Was ist die Frau
 als meine Freundin — oder als unsere Freundin?“
 „Als unsere Freundin. Glauben Sie mir.“
 „Das junge Mädchen froh in sich hinein.“
 „D. in der Menschenreise sind Abgründe. Und ganz besonders
 in der des Weibes. Das mag von meinen unersahenen Lippen
 jelliam klingen. Aber ich fürchte, es ist so — es schauernd fühle ich
 bis hinein in den Sitz des Lebens. Und ich vermag nicht daraus
 hervor die Kraft zu holen, mich frei und heiter an Ihre Seite zu
 stellen. Eine andere Frau aber kann Ihnen nicht jenseit ganz große
 Glück gewähren.“
 „Bodo atmete gepreßt.“
 „Und mit diesem Bescheid wollen Sie mich fortjücken?“ fragte
 er mühsam.
 Sie krampfte die Hände ineinander, um gefaßt zu
 bleiben.
 „Es muß sein — Und um mir nicht einen Seitenpfad offen
 zu lassen zu einer That der Schwärze, einer Lüge des Herzens,
 habe ich gestern einen Schritt gethan, der meiner Zukunft eine be-
 stimmte Form geben soll. Ich will mich jenen Frauen einrei-
 hen, die im Dienste der Barmherzigkeit stehen. Ich werde Kranken-
 pflegerin.“
 Bodo fuhr empot. Mit sornig blickenden Augen stand
 er da. In seinen Armen wurde es, als wolle er ihre Kraft
 draußen, sie, die ihm nicht freiwillig folgen wollte, ganz einisch
 darauf fortzutragen. Mit überender Stimme rief er nicht, sondern
 befahl:
 „Das werden Sie nicht thun, Margta! Sie werden keine Ent-
 scheidung treffen, ehe Sie noch dieser Wiederbegegnung heute zu
 einer allerhöchsten Selbstprüfung Ihr Herz durchforscht haben!“ Ein
 Gedanke kam ihm, der einen hellen Schein über seine finstere gefurchte
 Stirn gab. Bodo bat er: „Margta, versprechen Sie mir, erst
 alles einmal mit meiner Mutter durchzusprechen, ehe Sie Ihren Entschluß
 ein unwiderrücklicher wird!“
 Sie stand mit geknicktem Haupt. Der helle Schein floß
 nicht von seiner Stirn zu der ihrigen hin. Ihr Gesicht
 behielt seine müde, rührende Braurigkeit. Bese erwiderte sie
 endlich:
 „Aber wenn das geschieht, wenn ich mich mit Ihrer Mutter
 besprochen, dann — dann werden Sie sich mit meinem Entschluß
 beugen?“
 Ein unmerkliches Zaudern.
 „Ja, Margta.“
 „Gut, Bodo, ich gehe zu Ihrer Mutter.“
 XXXV.
 Bodo war auf sein einfaches Gut an der Bergstraße zu-
 rückgekehrt.
 Durch sein Zimmers ging die Dual der Eiderworte, die ihm
 schon einmal, damals, als Margta ihm zum ersten Male von ihrer Seite
 fortgeschick, die Seele gerissen hatten:

Sie war aber nicht gegangen, ohne ein Wort für ihr zurück-
 zulassen. Darin besthor sie ihn, jene Frage, von der er gefühllos
 nicht auszusprechen — sie sei noch wachsalter und innerer Selbst-
 prüfung zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie auch in Zukunft
 getrennte Bahnen einhalten müßten.
 Eine kalte Angst hatte sich in Bodos noch eben so hoffnungsvol-
 lernubigen Herz. Er kannte Margta so — sie würde gewiß nicht mit
 dem, was ihm und ihr ein Heiliges war. Aber zugleich wuchs eine
 Finstere, unheimliche Entschlossenheit in ihm groß. Ein Wort, und
 noch dazu eins, das nicht einmal der Mund selbst gelprochen, nach
 dem er sich in stillen Nächten so glühend getraut, konnte ihn keinen
 Bericht lehren.
 Er reiste nach Berlin. In dem niedlichen, blühenden Salon
 der Frau Spantener Rudloff trat ihm Margta entgegen. Sie
 erblüete. Dem Geliebten aus der Ferne Erwohl zu sagen, war
 ihr möglich gewesen, ihm das aber von Angesicht zu Angesicht
 widerholen zu sollen, wollte über ihre Kräfte gehen. Eine leibliche
 rang dem Selbsteigens dieses Widersprechens doch eine leibliche
 Haltung ab.
 „Nicht die volle Klarheit der Seele war in ihrem Blick, aber ein
 schöner Muth. Sie sagte:
 „Es war Thorheit, daß ich geschlossen bin. Ich hätte in
 Bedern Ihre Frage anhören, Ihnen selbst die Antwort darauf geben
 sollen.“
 Bodo vermochte sich schwerer zu beherrsigen. In heißem Errol
 brach er aus:
 „Und diese Antwort soll mich wirklich in die so lange getragene
 Hoffnungslosigkeit zurückschleudern? Sibt würde diese Hoffnungslosig-
 keit eine selbstgefessene und grundlos selbstgehaltene Dual für uns
 beide bedeuten.“
 „Nicht für mich, Bodo, ist es eine grundlos selbstgehaltene
 Dual. Nicht ich halte sie — die Dual bannt mich. Hören Sie,
 wie das gekommen.“ Ein paar Stunden zuvor, ehe sie den
 letzten dunklen Schritt gethan, hat Frau Spantere einen Brief an
 sich abgefaßt. Sie sagt in diesem Brief, sie lege ein Ver-
 mächtnis in meine Hände — Sie, Bodo, glücklich zu machen!
 Aber ein ganz großes Glück müßte es werden. Ein laues
 Glück des Alltags sei eine Entweihung des Glückes, den sie frei-
 gegeben.“
 Bodo murrte:
 „Am diesen Brief habe ich nicht gewußt —“
 „Dieser Brief, fuhr Margta fort, „wenn Sie wußten, wie er
 zu einer Quelle des Glücks für mich geworden! Wie sollte ich seine
 letzten Worte denken? Doch daraus noch im letzten Augenblick die
 Eiferlust der Todberreiten hervor, die an der Seite des Geliebten
 keine andere sehen will, und die dieser anderen darum eine Aufgabe
 stellt, an der sie scheitern kann —?“
 „D. so hat Spantere gewiß nicht gedacht.“
 „Es mag sein. Ausgeschlossen ist meine Annahme jedoch nicht.
 Frau Spantere liebte Sie über alles, und sie war eine lebenslustige
 Natur.“
 „Aber zuletzt gekütert.“
 „D. ich möchte so gern glauben, daß die Worte ohne jeden
 Nebenbanten hingeschrieben wurden! Und doch! Und doch! —
 Ich will Ihnen alles sagen, Bodo, mögen Sie mich auch eine nervöse,
 unklare Thörin scheitern. Ich habe so oft verheißt, im Geiß zu Ihnen
 deren Hüte zu bringen, aber da steht mir eine bleiche Gestalt im Weg,
 deren Hüte wir beide so gut kennen, heißt die weiße Hand und fragt
 mit unerschütterlichen Lippen: „Krauß Dr. Dr. wirklich zu, ihm dieses
 ganz große Glück bereiten zu können? Nur kann gehe? Ihre dann!
 — und da lehre ich am, Bodo! Feig und hoffnungslos lehre ich
 immer wieder um. Und hinter mir her spüre ich's wie ein zukütere-
 nes Schicksal der bleichen Gestalt.“

Sie war aber nicht gegangen, ohne ein Wort für ihr zurück-
 zulassen. Darin besthor sie ihn, jene Frage, von der er gefühllos
 nicht auszusprechen — sie sei noch wachsalter und innerer Selbst-
 prüfung zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie auch in Zukunft
 getrennte Bahnen einhalten müßten.
 Eine kalte Angst hatte sich in Bodos noch eben so hoffnungsvol-
 lernubigen Herz. Er kannte Margta so — sie würde gewiß nicht mit
 dem, was ihm und ihr ein Heiliges war. Aber zugleich wuchs eine
 Finstere, unheimliche Entschlossenheit in ihm groß. Ein Wort, und
 noch dazu eins, das nicht einmal der Mund selbst gelprochen, nach
 dem er sich in stillen Nächten so glühend getraut, konnte ihn keinen
 Bericht lehren.
 Er reiste nach Berlin. In dem niedlichen, blühenden Salon
 der Frau Spantener Rudloff trat ihm Margta entgegen. Sie
 erblüete. Dem Geliebten aus der Ferne Erwohl zu sagen, war
 ihr möglich gewesen, ihm das aber von Angesicht zu Angesicht
 widerholen zu sollen, wollte über ihre Kräfte gehen. Eine leibliche
 rang dem Selbsteigens dieses Widersprechens doch eine leibliche
 Haltung ab.
 „Nicht die volle Klarheit der Seele war in ihrem Blick, aber ein
 schöner Muth. Sie sagte:
 „Es war Thorheit, daß ich geschlossen bin. Ich hätte in
 Bedern Ihre Frage anhören, Ihnen selbst die Antwort darauf geben
 sollen.“
 Bodo vermochte sich schwerer zu beherrsigen. In heißem Errol
 brach er aus:
 „Und diese Antwort soll mich wirklich in die so lange getragene
 Hoffnungslosigkeit zurückschleudern? Sibt würde diese Hoffnungslosig-
 keit eine selbstgefessene und grundlos selbstgehaltene Dual für uns
 beide bedeuten.“
 „Nicht für mich, Bodo, ist es eine grundlos selbstgehaltene
 Dual. Nicht ich halte sie — die Dual bannt mich. Hören Sie,
 wie das gekommen.“ Ein paar Stunden zuvor, ehe sie den
 letzten dunklen Schritt gethan, hat Frau Spantere einen Brief an
 sich abgefaßt. Sie sagt in diesem Brief, sie lege ein Ver-
 mächtnis in meine Hände — Sie, Bodo, glücklich zu machen!
 Aber ein ganz großes Glück müßte es werden. Ein laues
 Glück des Alltags sei eine Entweihung des Glückes, den sie frei-
 gegeben.“
 Bodo murrte:
 „Am diesen Brief habe ich nicht gewußt —“
 „Dieser Brief, fuhr Margta fort, „wenn Sie wußten, wie er
 zu einer Quelle des Glücks für mich geworden! Wie sollte ich seine
 letzten Worte denken? Doch daraus noch im letzten Augenblick die
 Eiferlust der Todberreiten hervor, die an der Seite des Geliebten
 keine andere sehen will, und die dieser anderen darum eine Aufgabe
 stellt, an der sie scheitern kann —?“
 „D. so hat Spantere gewiß nicht gedacht.“
 „Es mag sein. Ausgeschlossen ist meine Annahme jedoch nicht.
 Frau Spantere liebte Sie über alles, und sie war eine lebenslustige
 Natur.“
 „Aber zuletzt gekütert.“
 „D. ich möchte so gern glauben, daß die Worte ohne jeden
 Nebenbanten hingeschrieben wurden! Und doch! Und doch! —
 Ich will Ihnen alles sagen, Bodo, mögen Sie mich auch eine nervöse,
 unklare Thörin scheitern. Ich habe so oft verheißt, im Geiß zu Ihnen
 deren Hüte zu bringen, aber da steht mir eine bleiche Gestalt im Weg,
 deren Hüte wir beide so gut kennen, heißt die weiße Hand und fragt
 mit unerschütterlichen Lippen: „Krauß Dr. Dr. wirklich zu, ihm dieses
 ganz große Glück bereiten zu können? Nur kann gehe? Ihre dann!
 — und da lehre ich am, Bodo! Feig und hoffnungslos lehre ich
 immer wieder um. Und hinter mir her spüre ich's wie ein zukütere-
 nes Schicksal der bleichen Gestalt.“

In meiner dreiklassigen
Mädchen-Handelsschule
 mit den Rechten der Regierungsschulen
 Zawadzka-Strasse Nr. 9
 die Examinas am 16. (29.) August und der Unterricht am 19. August
 (September) l. J.
 Eingaben um Aufnahme sind in der Schulkanzlei täglich von 10 bis
 Mittags auf den Namen des Inspektors abzugeben.
C. Waszczyńska.

Pensionat Rothert
 3klassige Töchterchule mit 3 Vorberei-
 tungsklassen
 Neue Promenade 29.
 Der Unterricht beginnt am 17. (4.) August. Anmeldungen täglich von
 11 Uhr vormittags.

In meiner
Mädchenschule
 Petrikauerstrasse Nr. 182
 das neue Schuljahr am 20. August. Anmeldungen neuer Schüler
 im Alter von 6 Jahren an werden täglich entgegen genommen.
 Klara Weigelt, geb. Fajmann.

Clichés
 für Kataloge und Inserate
 in wirkungsvoller Ausführung liefert:
 Die
Chemigraphie u. Stereotypie
 VON
Alfred Zoner

Warschau, Chmielna 26.
 Druckfertige Clichés, Ornamente etc. etc.
 in grosser Auswahl.
 In Lodz Annahme der Bestellungen in der Exp. d. Blattes,
 Chmielna 13.

Eröffnet an der
 Petrikauerstrasse Nr. 17
 eine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete
Conditorei.
 Sämtliche in das Fach schlagenden Bestellungen werden von mir
 dank dem Engagement vorzüglicher Hilfskräfte, auf das sorgfältigste und
 sauberste ausgeführt. Gleich **Billard- und Schachzimmer.**
 Eitig empfehle, mein **Extra**
 Thee, Kaffee, Chokolade, Gefrorenes zu jeder Tageszeit.
 Große Auswahl in **Chokoladen, Confituren, Bonbonnieren,**
Bisquit und Waffeln.
 Soeben eingetroffen:
Frische, echte Thorner Honigkuchen.
OSKAR GUHL, Petrikauerstr. 17 und
 Zawadzkastr. 12.

Komitet Synagogi przy ulicy Spacerowej
 w mieście Łodzi podaje do wiadomości,
 przy Synagodze istnieje fundusz w ilości ru-
 2000 przeznaczony do wypłacania w prze-
 gu czterech lat, mianowicie po rubli 500 ro-
 ie, dla pragnącego poświęcić się naukom teo-
 icznym, w zakresie kaznodziejstwa,
 Kandydaci w kraju urodzeni, zyczący ubie-
 e się o powyższe stypendium, winni wnieść
 lania do kancelaryi komitetu Synagogi, mie-
 zającej się w gmachu synagogi, nie później
 do 1-go Stycznia 1904 roku.

Grand Hotel.
 Heute, Sonnabend, den 15. August a. c.
Benefiz-Concert
 für den Kapellmeister Herrn Hans Wächter.
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Kop.

Garten-Restaurant
GEBR. GEKLIIG am Stadtwalde
 empfiehlt:
 Vorzügliche Küche. **Balsaal**
 für sämtliche Veranstaltungen gratis.
 Cabinets mit besonderem Eingang.
 In den Cabinets dieselben Preise,
 wie im Restaurant.
 Zur Bequemlichkeit des geehrten
 Publikums ist Telephonverbindung
 vorhanden.
 Hochachtungsvoll
ADOLF INIS.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Kanalisations-Artikel
 in größter Auswahl ständig auf Lager.
 !!! Concurrnzlose Fabrikspreise !!!
ARTHUR KLEINMANN
 Vertreter erster ameril., engl. u. inländ. Fabriken.
 Permanente große Musterausstellung.
 Specialität: Compl. Wannen-, Waschtisch- und Closet-Einrichtungen.
 Kataloge und Kostenanschläge auf Wunsch. 100-28
 Warschau, Bogda-Strasse Nr. 8. Telephon Nr. 1385.
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX


Underwood

**Lager Optischer und
 chirurgischer Artikel
 Schreibmaschinen**

Unterwood und Hammond
 sind die besten, dauerhaftesten und für hiesige Verhältnisse am geeignetsten, weil man
 auf leichten in allen Sprachen schreiben kann. Photographische Appa-
 rate, Glockenleitungen und Telephon-Anlagen werden zu
 soliden Preisen gemacht bei
A. Diering
 Optiker.
 Petrikauer Strasse 87.

A. TRAUTWEIN.
 Petrikauerstr. 78, vis-à-vis d. Conditorei d. Hrn. Roszkowski.
Thee-Niederl. d. Firma Wogan & Co., Moskau
Wein-, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handl.
 stets frisch gebrannt.
Kaffee
 von 65 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop.
 pro Pfund.

Die Aufnahme von SchülerInnen für das
Privat-Pensionat
 von
C. WASZCZYŃSKA
 an der Zawadzka-Strasse Nr. 9. findet
 vom 20. August an täglich statt. Der
 Unterricht beginnt am 24. d. Mts.

Frische feinste
Tafel-Butter
 empfiehlt
A. Trautwein,
 Wein-, Colonialwaaren-
 und Delikatessen-Handlung,
 Petrikauer-Strasse 73.

**Umzüge,
 Verpackung und
 Aufbewahrung**
 von Möbeln, wie Expedirung per
 Bahn mit verdrähten und offenen
 Federrollwagen, unter persönlicher
 Aufsicht übernimmt
M. Lentz,
 Widzewska-Str. 77

Krystall-Wasser.
 Die gewöhnliche Benutzung des unfiltrirten
 Wassers, wenn es auch dem Schemnach ganz
 rein zu sein scheint, ist aus gewissen Rück-
 sichten als hauptsächlichster Grund vieler ge-
 fährlichen und anstrengenden Krankheiten all-
 gemein anerkannt worden. Das französische
 Magazin an der Graf Bergs-Strasse Nr. 8
 in Warschau empfiehlt den für ihre Gesunde-
 heit besorgten Personen unter Garantie
Albert's Filter,
 welche jeder selbst öffnen und reinigen kann
 (3 silberne Medaillen in Paris und Warschau)
 Tafel-Edelweiss-Filter von 1 Rbl. 80 Kop an.
 Tafel-Edelweiss-Filter von 9 Rbl. an. Den Rühr-
 fern steht das Recht zu, bei Einkauf der Filter
 ihre Wirksamkeit zu prüfen.

Gründlichen Unterricht
 in der
doppelten
Buchführung
 ertheilt:
J. MANTINBAND.
 diplom. Lehrer der Buchführung,
 Widzewska-Str. Nr. 61, (Schräge
 über der russischen Kirche, vis-à-vis
 der Kasanauer-Kirche).
 empfängt täglich von 1—2 Uhr Nach-
 mittags—und von 7—8½ Uhr Abends.

Stellung u. Existenz durch
 hiesigen prämiirten Unterricht (80
 ohne Vorherzahlung
Buchführung
 Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit,
 Schönschrift, Stenographie.
 Bitte gratis Prospekt zu verlangen.
 Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut.
Otto Siede — Elbing, Preussen.



In Kagerze 4 Werf von Lo-
 maschow eine halbe Werf von der
 Wille am Kaiserlichen Walde bei G.
 Schmitt, sind 9 neuerbaute
Sommer-Wohnungen
 mit Garten und nötigen Möbeln zu
 vermieten.



Łódzki Gesang-Verein.
(Männer-Gesang-Verein.)

Ende der Sommerferien!

Sonnabend, den 15. August 1903

Gesangsübung.

Der Vorstand.

Die höchsten Preise

zahlt beim Ankauf von
Gold, Silber u. Edelsteinen
das Juwelier-Geschäft von
Moritz Gutentag.

Sanatorium und Wasserheilanstalt
Bistrai bei Bielitz,
schlesische Beskiden
Sonnen-, Luft- und Lichtbäder.

GRAPHISCHE ANSTALT ..
R. RESIGER, ŁÓDZ.

Saubere und correcte Anfertigung von
KATALOGEN,
illustrierten Preisalben,
• PREISCOURANTEN,
••• WERKEN •••
Broschüren, Quittungsbüchern.

Allen Buchdruckarbeiten.

Liqueur
BENEDICTINE
Des ehemaligen Kloster's
DE FECAMP
Vorzüglich. Tonisch. Verdauungs erleichternd.

Zur Sommer-Saison
empfiehlt dem geehrten Publikum das
Gummiwaaren-Geschäft von
N. B. MIRTENBAUM,
Petrikauer-Strasse Nr. 33
folgende Specialitäten:
Petersburger Mechanische Schuhwaaren
HYGIENISCHE LEINWAND-SCHUHE
— für —
Sport, Haus und Strasse Damen, Herren u. Kinder
Englische wasserdichte Stoff-Mäntel,
Handschuhe Glasé, Saemisch, Englisch und Mosco.
Linoleum-Wachstuch-Fabrikate

Das
photographische Atelier
von
F. STOLARSKI,
Petrikauer-Str. Nr. 166.
ist täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.
Näßige Preise.

Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung
T. Bronk,
Petrikauer-Strasse 14
empfiehlt in großer Auswahl: Wiener Regulier-Füll-
öfen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser,
Fleischmesser, Scheeren, Fleischhackmaschinen, Wurstfüller, Stahl- und Messing-
plättchen, amerik. Wringmaschinen, Eisschränke, Ofenvorwärmer, Tisch- und
Decimalwaagen, Messerputzmaschinen, emailirtes Küchengeschirre, sowie Prima
Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:

Cognac der Firma Bouteleau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen. —

Bei Abnahme von Original-Kisten à 12 Flaschen Engros- Preise.

Ferner **Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische,** französische und spanische **Weine.**

Champagner: Röderer, Mumm, Pommery, Heidsieck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch **Krimer-** rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein. —

Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfiehlt die

Wein-, Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Handlung

A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73. Telephon-Verbindung

Thee-Niederlage der Firma **WOGAU & CO.** in Moskau.

Goldene Medaille London 1. 83
Vor-Nachschmungen wird gewahrt,
Hygienisch
Bor Thymolseife
vom Prof. Dr.
H. F. Jürgens,
gegen Finnen, Sommerprossen, gelbe
Flecken und übermäßiges Transpiren
empfehlen sich als wohltuende
Leitenseife höchster Qualität. Zu haben
in allen größeren Apotheken, Drogerien
und Parfümeriewaren-Handlungen
Rückwärts und Polens.
1/2 Stück 50 Kop., 1/4 Stück 30 Kop.
Haupt-Niederlage bei
H. F. Jürgens in Moskau.

Vorzüglich unterrichtet
über Kapital-Anlage
und Spekulation sind
Neumann's Bären-
Nachrichten.
Berlin N.W. 7, Behndorferstr. 10/11.
Probenummern kostenlos.

BUNTGLASIMITATION

für Fensterdekoration. Augenblicklich
das Glas aufleben. Langjährige Be-
haftigkeit erprobt. 180 Muster von
Kop. bis 1 Rbl. 50 Kop. pro
Die Breite 1/2 Meter. Haupt-
lager im Französischen Magazin
Warschau, Berg-Strasse 8.

Junger Mann

20 Jahre alt, mit allen Komptolen
ten vertraut, der Landesprachen
tig, sucht, gestützt auf gute Zeug-
nisse dauernde Stellung als
hilfe des Buchhalters oder Korre-
kturen unter ganz bescheidenen
Ansprüchen. Antritt kann
erfolgen.

Offerten unter G. G. nimmt
Expedition d. Blattes entgegen.

Ein schöner großer, an der
gelegener

Rohlenplatz

mit Bahnzeile ist auf der Widgen
Strasse Nr. 65 von 8. October a.
verpachten.

Näheres zu erfragen dortselbst
Verwalter.

Ziegelschu

200 Zuhren für Beton etc. zu
können gratis abgeholt werden.
Gute Karola- & Wulzanskastrasse.

Wohnun

bestehend aus 3 Zimmern und
ist per 1. October a. c. zu verm.
Näheres Petrikauer Strasse Nr.

Dr. S. Kant

Specialist für Haut-, Geschlechts-
u. venereische Krankheiten.
Kroftka-Strasse Nr. 4.

Sprechstunden von 8-2 und von
für Damen von 5-6 Uhr.

Dr. med. Goldfa

Haut-, Geschlechts- und
ritische Krankheiten.

Jawadzka-Strasse Nr.
(Gute Wulzanska Nr. 1), Haus
denk. Sprechstunden: 9-12
Vorm. und 6-8 Uhr Nachm.
Damen v. 5-6 Uhr Abends; Son-
nur von 9-12 Uhr.

Viele Tausende Mar

kann Jedermann durch Beihilgung
einem gewinnbringenden Unterneh-
bei sehr geringer Einlage (min-
nur 100 Mk. 5 und 10.) erw-
Ausführliche Auskunft wird er-
durch **E. W. F. PETERSEN,** Lü-
Gernerstr. 24a., Deutschland.